

PRESSEINFORMATION

Fahrräder und Gepäck sicher transportieren

DIN-Verbraucherrat weist auf neue Normen zu Dach- und Hecklastträgern für PKWs hin

Berlin, 22.10.2019 Es ist Herbstferien-Zeit – eine gute Gelegenheit für manchen Kurzurlaub mit dem Fahrrad. Wer in Zukunft mit dem Kauf eines Dach- oder Heckträgers fürs Auto liebäugelt, sollte darauf achten, ob das Produkt der DIN 75302 oder der DIN 75303 entspricht. Darauf weist der DIN-Verbraucherrat hin. Beide Normen wurden in aktueller Fassung im Sommer 2019 veröffentlicht und legen Sicherheitsanforderungen und Prüfverfahren an Dach- oder Hecklastträger fest. Mit den Trägern lassen sich zum Beispiel Fahrräder, Ski, Snowboards oder Gepäck transportieren. Normkonforme Produkte müssen sich etwa bei plötzlichen Ausweichmanövern, einem City-Crashtest mit 30 Stundenkilometern, scharfem Abbremsen oder auf holpriger Strecke bewährt haben. Die DIN 75302 „Dachlastträger für mehrspurige Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger – Anforderungen und Prüfverfahren“ ersetzt die bisherige Version aus dem Jahr 1991. Die DIN 75303 „Hecklastträger für mehrspurige Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger – Anforderungen und Prüfverfahren“ wurde erstmalig veröffentlicht, der DIN-Verbraucherrat war jeweils an der Erarbeitung beteiligt.

Aktuelle Sicherheitsanforderungen

Ob auf dem Autodach, direkt am Heck oder auf der Anhängerkupplung montiert – Trägersysteme sind eine praktische Lösung, um den Stauraum für die Fahrt in den Urlaub zu erweitern oder schlicht, um sperrige Güter mit dem PKW zu transportieren. Auf einem Grundträger, der fest mit dem Fahrzeug verbunden wird, lassen sich je nach Bedarf unterschiedliche Aufbauten befestigen, zum Beispiel Gepäckbox, Fahrrad- oder Skiträger. Die DIN 75302 und DIN 75303 bilden die Grundlage für die Prüfungen von beispielsweise der Stiftung Warentest oder des ADAC. Zusätzlich enthalten die beiden Normen Sicherheitsanforderungen und Prüfverfahren für die äußere Gestaltung, die Festigkeit der Befestigungselemente, den Widerstand gegenüber äußerer Krafteinwirkung (beispielsweise durch Wind und Fahrmanöver), die Witterungs- und Korrosionsbeständigkeit und für die Kälte- und Wärmefestigkeit.

„Die DIN 75302 und die DIN 75303 tragen zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer bei und Hersteller sowie Prüfinstitute können sich nun auf einheitliche und aktuelle Anforderungen und Prüfverfahren berufen“, sagt Tim Salatzki, Projektmanager beim DIN-Verbraucherrat.

Über den DIN-Verbraucherrat

Der DIN-Verbraucherrat vertritt die Interessen der Endverbraucher in der nationalen, europäischen und internationalen Normung und Standardisierung. Er berät und unterstützt dabei die Lenkungs- und Arbeitsgremien von DIN. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert den DIN-Verbraucherrat auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Ausführliche Informationen unter:

<http://www.din.de/go/verbraucherrat>.

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 34.500 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de

Ansprechpartnerin für die Redaktion

Karin Both

Geschäftsführerin

DIN-Verbraucherrat

Saatwinkler Damm 42/43

13627 Berlin

Tel.: 030 2601-2663

Mail: karin.both@din.de

www.din.de/go/verbraucherrat